

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen
SLVA Ahrweiler/Mayen

12
2003

20. KW
9. Mai 2003

Auflage: 1.973

Am Bienenstand

Die vergangenen Tage mit sommerlichen Temperaturen halten die Brutaktivitäten der Völker in Gang. Aufgrund anhaltender Niederschlagsdefizite fällt der Nektar-eintrag eventuell geringer aus als es der Blühzustand der Pflanzen erwarten läßt; gestrige Niederschläge könnten hier Besserung bringen. Rapsfelder in allen Be-reichen und in den Höhenlagen Löwenzahnwiesen stehen in voller Blüte. Die Apfel-blüte in den Obstbaugebieten ist zu Ende und damit auch die Gefahr der Blüten-spritzungen gegen den Feuerbranderreger mit Plantomycin.

Beobachtungen an schwächeren, einräumig überwinterten Völkern zeigen mitunter deutliches Fehlen von erwachsenen Bienen bei rel. großen Flächen verdeckelter und jüngster Brut; dagegen fehlen Zwischenstadien. Dies deutet auf jetzt einset-zenden deutlichen Abgang abgearbeiteter Winterbienen hin und muß kein Anzei-chen pflanzenschutzmittelbedingten Bienensterbens sein. Mit Schlupf der anste-henden verdeckelten Brut wird sich innerhalb der nächsten ein bis zwei Wochen das Erscheinungsbild ändern.

Sollte jedoch der begründete Verdacht einer Pflanzenschutzmittelvergiftung vor-liegen ist das zuständige Pflanzenschutzamt bzw. die ADD Trier und ein Vereins-vertreter als Zeuge zu informieren. Verdachtsproben werden dann von der Pflanzenschutzberatung zur BBA Braunschweig zur weiteren Untersuchung ge-schickt. Keine Proben an den Fachbereich Bienenkunde einsenden.

Derzeit besteht kaum Gefahr des „Verhonigens“ der Brutnester. Deshalb sollten von guten Völkern Nachzuchten neuer Königinnen angesetzt werden. Es sind gute Annahmebedingungen umgelarvter Maden zu erwarten. Pflegevölker sind evtl. zu verstärken. Ableger können als Brutableger mit einer Brutwabe unter Zugabe von zusätzlichen Bienen (Brutwaben fegen) und Versorgung mit zwei Futterwaben gebildet werden. Sammelableger von Waben/Bienen mehrerer Völker werden ebenfalls empfohlen. Kontrolle nach 8 – 10 Tagen unter Ausbrechen der Weisel-zellen und Zugabe einer Edelizele. Schröpfen der Völker durch Abgabe von Brut-waben zur Ablegerbildung stellt für die Wirtschaftsvölker eine Entlastung von Varroamilben dar. Nach Schlupf der Ablegerbrutwaben, bzw. bei Ablegerbildung als Kunstschwarm sind die „Jungvolkeinheiten“ gegen Varroose (bis vor kurzem

Varroatose) zu behandeln (AS, MS; Perzin). Dies ist möglich, da die Ableger nicht zur Honiggewinnung genutzt werden.

Wir weisen daraufhin die arzneimittelrechtlichen Vorgaben zu beachten!

Zur Varroose-Bekämpfung in Wirtschaftsvölkern wird weiterhin der Einsatz von Drohnenbaurahmen als Fangwaben empfohlen. Mitteleinsätze bleiben tabu! Für Brutunterbrechungen und Einsatz von Fang-waben ist es noch verfrüht. Mittelwände werden zur Bauerneuerung weiterhin gut angenommen.

Wir verweisen auf die Verbandsrundschriften (Ter-

mine beachten!) zur Bestellung und Anwendung von Mitteln zur Varroose-bekämpfung. Zu Abwicklungsfragen wende man sich **ausschließlich** an die zu-ständige Ver-bandsgeschäftsstelle. Der Fachbereich Bienenkunde ist hier der falsche Ansprechpartner.

Fragebogen zur Erhebung der Vökerverluste schon zurückgesandt?

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ... (Liste nach PLZ sortiert)

	01.05.	08.05.
Ratingen	1.000	12.400
Mönchenglb. I		5.000
Mönchenglb. II		12.000
Mönchenglb. III		9.000
Dormagen	4.200	11.300
Viersen	6.500	3.400
Mülheim/Ruhr		5.500
Wesel	3.300	17.100
Duisburg-Rhh.	2.700	8.800
Duisburg	4.000	2.200
Moers	2.100	7.500
Herzogenrath	500	13.500
Königswinter		7.200
Salmtal	4.700	25.300
Strohn		5.900
Irrel	4.100	12.000
Hintertiefenbach	400	10.500
Koblenz I	2.400	6.500
Koblenz-Arzh.	3.300	16.900
Boppard	5.000	10.500
Kastellaun	10.000	17.100
Lehmen/Mosel	4.400	14.400
Geisig	2.500	11.000
Neuwied		4.300
Heimbach	1.600	10.100
Niederbreitbach	1.500	15.900
Mayen	11.000	12.100
Giesenhausen	600	5.800
Kindsbach	100	9.200
Herschweiler	6.000	19.000
Nanzdietschweiler	18.200	6.000
Weselberg	3.000	7.500
Schifferstadt	6.500	1.000
Böbingen		3.200
Hochspeyer		25.000
Reipoltskirchen	3.500	22.000
Rothselberg	10.600	18.800

Futterkranzproben zur vorbeugenden Faulbrutuntersuchung sollten jetzt nicht gezogen werden, da durch den starken Nektareintrag eine starke Verdünnung und damit eine Verfälschung der Ergebnisse zu erwarten ist.

Sommerzeit – Zeckenzeit

Imker sind bei Arbeiten an den Bienen besonderen Gefahren des Zeckenbefalls (*Ixodes ricinus*) ausgesetzt. Zecken sind in hohem Masse als Überträger von Borrelien. Die s.g. Lyme Borreliose ist eine ernsthafte Erkrankung die zu nachhaltigen Dauerschäden führen kann. Frühes Erkennen und Entfernen der Zecken (Milben!), bevor sie sich festsetzen und Blut saugen ist notwendige Vorsorge der Erregerübertragung und Krankheitsprophylaxe. Borreliose kann mittels Antibiotikabehandlung –beseitigt werden. In südlichen Landesteilen (Weinbauklima) kann es zusätzlich zur Übertragung der Frühsommerningoenzephalitis = FSME (Hirnhauterkrankung) kommen. Hierzu sind Schutzimpfungen empfohlen. Dicht am Körper anliegende Kleidung und sorgfältige Körperkontrolle nach Aufenthalt im Freien sind bewährte Vorsorgemaßnahmen das Imkern im Sommer schadfrei zu überstehen.

as/co

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim ausgegeben am 08. Mai

	Süßkirsche	Apfel	Raps	Robinie
Vorderpfalz	-----	-----	-----	beginnt
Westpfalz	-----	Blüte	Blüte	19.05.-23.05.
Mittelgebirge	-----	Blüte	Blüte	27.05.-31.05.
Täler	-----	-----	-----	14.05.-17.05.
Niederrhein	-----	-----	-----	10.05.-14.05.

Umlarvtermine Mayen:

Do. 22. Mai 2003,
16.00 bis 19:00 h

Fr. 23. Mai 2003,
10.30 bis 13:00 h

Schriftliche Anmeldung unter Angabe der gewünschten Larvenzahl erforderlich.

Kosten je Larve: 0,35 Euro.

Auskunft: 02651-9605-0

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.

Im Bann 38-54, 56727 Mayen

E-Mail:

poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0,

Fax: 06747-9523-680.

Beiträge

Dr. Alfred Schulz (as)

Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige
Kostenbeiträge zur Erstellung und
Übertragung des Infobriefes: Konto:
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)
Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.

Der nächste Infobrief erscheint in

10 Tagen

am **Montag**, dem 19. Mai 2003.

